

Allgemeine Einkaufsbedingungen

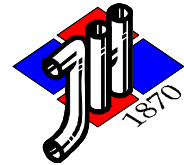
Herbsthofer GmbH, Ignaz-Mayer-Str. 9, 4021 Linz

1. Geltungsbereich

1. Die nachstehenden allgemeinen Einkaufsbedingungen der Herbsthofer GmbH (im Folgenden einheitlich Besteller genannt) gelten für sämtliche Einkäufe, Werkaufträge des Bestellers und sonstige Lieferungen an den Besteller (in diesen Bedingungen einheitlich Lieferungen genannt).
Die im Folgenden für Lieferungen getroffenen Regelungen gelten sinngemäß auch für die mit den Lieferungen verbundenen Nebenleistungen des Verkäufers, Werkunternehmers oder sonstigen Lieferanten (im Folgenden einheitlich Lieferanten genannt).
2. Diese Bedingungen gelten auch für alle künftigen Geschäfte und im Rahmen einer dauernden Geschäftsverbindung, auch wenn nicht ausdrücklich auf sie verwiesen wird.
Anders lautende AGB des Lieferanten sind nur dann rechtswirksam, wenn diese durch den Besteller ausdrücklich schriftlich anerkannt werden.

2. Bestellung

1. Bestellungen des Bestellers sind nur gültig, wenn sie schriftlich oder per Telefax erstellt werden.
Mündliche und fernmündliche Vereinbarungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung, um verbindlich zu sein. Als Auftragsbestätigung sendet der Lieferant eine Kopie der Bestellung von hiezu autorisierten Personen unterzeichnet an den Besteller zurück.
Eine andere Auftragsbestätigung hat keine Gültigkeit.
2. Erteilt der Besteller eine schriftliche Bestellung an den Lieferanten, so wird er nach Ablauf von zehn Tagen von dieser Bestellung frei, wenn ihm bis dahin nicht eine schriftliche Auftragsbestätigung des Lieferanten zugegangen ist.
3. Der Besteller ist berechtigt, gegenüber dem Anbot in seiner eigenen Bestellung oder Auftragsbestätigung Änderungen vorzunehmen.
Diese Abänderungen gelten vom Lieferanten als genehmigt, wenn er nicht binnen zehn Tagen nach Erhalt ausdrücklich widerspricht.
Behält sich der Besteller gegenüber dem Lieferanten in seinem Bestellformular technische Angaben, Maße, Gewicht oder ähnliches vor, ist der Lieferant zur fachgerechten, vollständigen Ausführung



verpflichtet; nach Konkretisierung dieser Angaben usw. bedarf es zum Zustandekommen des Vertrages jedenfalls einer schriftlichen Zustimmung durch den Besteller.

Wurde die Lieferung von nach Maß, Anzahl oder Gewicht bestimmten Waren vereinbart, so ist der Besteller berechtigt, spätestens drei Tage vor Ablauf der Leistungsfrist geringfügige Änderungen der Maße, der Anzahl oder der Gewichte zu verlangen.

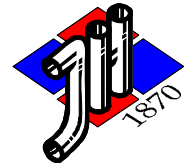
Diese Forderung gilt als genehmigt, wenn ihr der Lieferant nicht unverzüglich widerspricht.

3. Vertragsgegenstand

1. Der Vertragsgegenstand oder das herzustellende Werk wird sowohl in Bestell- bzw. Bestätigungsformularen, als auch in den dem Besteller zugänglichen Katalogen, Broschüren, Werbeschriften etc. beschrieben.
2. Ferner garantiert der Lieferant, dass der Vertragsgegenstand oder das Werk für die bestimmungsgemäße Verwendung komplett ist, dem aktuellen Stand der Technik entspricht und dass die vom Lieferanten zugesagten Eigenschaften, einschließlich der Leistungsparameter erreicht werden, ohne dass von dem Besteller oder von dritter Seite weitere Teile oder Ergänzungen beigestellt werden müssen. Zumindest ist die der einschlägigen Ö-Norm entsprechende Qualität zu liefern.
3. Zum Vertragsgegenstand gehören alle für die bestimmungsgemäße Verwendung notwendigen Dokumentationen, Beschreibungen, amtlichen Prüfungszeugnisse, Funktionsgutachten etc. Außerdem umfasst der Vertragsgegenstand jede für den bestimmungsgemäßen Gebrauch notwendige Montage, Inbetriebnahme, Durchführung des Probelaufes und Abnahmeläufe.

4. Nebenleistungen

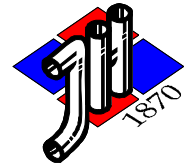
1. Der Lieferant hat grundsätzlich frei Empfangsstelle zu liefern und notwendige Paletten und Container kostenlos zur Verfügung zu stellen. Er ist verpflichtet, je nach den spezifischen Anforderungen der Ware oder der Versandart für eine entsprechende Verpackung zu sorgen, die ein ordnungsgemäßes Eintreffen der Ware am Bestimmungsort gewährleistet.
Die Kosten für die Verpackung und die Transportversicherung sind im Preis enthalten. Der Lieferant ist verpflichtet, für eine Rücknahme der Transportmittel sowie der Verpackung insoweit Sorge zu tragen, dass dem Besteller aus dem Weiterverbleib keine Kosten bzw. keine Schäden erwachsen.



2. Der Besteller ist berechtigt, besondere Versandvorschriften anzuordnen; er ist nur dann verpflichtet, die Kosten dieser besonderen Versendung zu tragen, wenn sie über das branchen- und ortsübliche Maß hinaus Kosten verursachen.

5. Lieferung, Montage, Abnahme

1. Der Lieferant ist verpflichtet, die vereinbarte Lieferfrist genau einzuhalten und die Lieferung ordnungsgemäß am vereinbarten Ablade- bzw. Aufstellungsort zu erbringen. Der Versand ist zeitgerecht vor Eintreffen der Ware bei uns schriftlich oder fernschriftlich zu avisieren.
2. Warenlieferungen sind vom jeweils zuständigen Monteur der Firma Herbsthofer persönlich zu übernehmen. Die Übernahme ist durch eine Unterschrift des Monteurs auf dem Lieferschein zu bestätigen. Für Warenlieferungen ohne Bestätigung der Übernahme übernimmt die Firma Herbsthofer GmbH keine Haftung. Der Lieferant bleibt in diesem Fall mit seiner Lieferung/Leistung in Verzug.
3. Für den Fall, dass kein Erfüllungsort vereinbart wurde, ist als Erfüllungsort der Sitz des Bestellers anzusehen.
Der Lieferant hat am Ablade- bzw. Aufstellungsort den Liefergegenstand während der normalen Arbeitszeit auf eigene Kosten abzuladen bzw. zu montieren.
Der Lieferant ist verpflichtet, den Anweisungen des Bestellers und seiner Leute beim Entladen bzw. Aufstellen Folge zu leisten, insbesondere die Entladung bzw. die Aufstellung an dem angewiesenen Ort und in der angewiesenen Art durchzuführen.
4. Ohne vertragliche Vereinbarung ist der Lieferant nicht berechtigt, seine Leistung in Teilen zu erbringen.
5. Umfasst der Liefergegenstand auch die Montage und Aufstellung, so hat der Lieferant die Inbetriebnahme, vertraglich oder gesetzlich vorgeschriebene Probeläufe einschließlich eines Leistungsnachweises auf eigene Kosten durchzuführen und an der Abnahme des Liefergegenstands mitzuwirken.
Er hat dabei nach Anweisung des Bestellers seine Leistungen im Rahmen der Erstellung des Gesamtwerkes zu erbringen und sie mit den übrigen Unternehmen abzustimmen.
6. Der Besteller ist berechtigt, Lieferort und Lieferfrist zu verändern.
7. Behält sich der Besteller vertraglich die förmliche Abnahme des Liefergegenstandes vor, wird eine solche vom Auftraggeber verlangt, ist sie gesetzlich vorgeschrieben oder ist sie sonst üblich, so erfolgt die

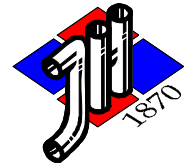


Abnahme des Liefergegenstandes erst gegen Nachweis der Erbringung aller vorgeschriebenen Leistungsdaten und Durchführung eines Abnahmelaufes.

Ist eine solche förmliche Abnahme nur zusammen mit dem Gesamtwerk möglich oder vorgeschrieben, so hat sie mit der Gesamtabnahme zu erfolgen.

6. Liefer- und Annahmeverzug

1. Bei Überschreitungen der vereinbarten Lieferfrist gerät der Lieferant in Verzug, ohne dass der Besteller verpflichtet ist, vorher zu mahnen.
Verzug berechtigt den Besteller, die gesetzlichen, sowie die in diesen Bedingungen festgelegten Ansprüche geltend zu machen.
Diese Ansprüche umfassen auch vereinbarte Pönalzahlungen.
2. Für alle dem Besteller durch Lieferverzögerung entstehenden Schäden ist der Lieferant haftbar, es sei denn, dass er die Verzögerung nicht zu vertreten hat.
Sobald Zweifel bestehen, ob die Lieferfristen eingehalten werden können, hat der Lieferant den Besteller hievon unverzüglich zu unterrichten.
Es ist dem Besteller dann freigestellt, den Auftrag unter Anerkennung eines neuen Termins aufrecht zu erhalten, oder, wenn der ursprünglich vereinbarte Liefertermin nicht eingehalten werden kann und dieser Umstand vom Lieferanten zu vertreten ist, vom Vertrag zurückzutreten.
Dasselbe gilt, wenn der Besteller aus Gründen höherer Gewalt nicht in der Lage ist, die Lieferung abzunehmen.
3. In allen anderen Fällen ist der Besteller berechtigt, entweder dem Lieferanten eine Nachfrist zu gewähren, oder sofort vom Vertrag zurückzutreten.
Hält der Besteller am Vertrag unter Setzung einer Nachfrist fest, so ist er berechtigt, jeden durch den Verzug entstehenden Schaden vom Lieferanten zu fordern.
Im Fall des Rücktritts vom Vertrag hat der Lieferant dem Besteller jenen Schaden zu ersetzen, welcher diesem durch die nicht rechtzeitige Lieferung des Vertragsgegenstands entsteht, ohne dass der Besteller verpflichtet ist, einen Deckungskauf durchzuführen.
Für den Fall eines Deckungskaufes hat der Lieferant dem Besteller alle damit verbundenen Kosten zu ersetzen.
Unberührt bleibt ein Nebenanspruch auf eine vereinbarte Pönalzahlung.
4. Ist die Verzögerung auf das Vertragsverhältnis zwischen Besteller und seinem Auftraggeber zurückzuführen oder stellt der Auftraggeber des Bestellers aus Gründen, die der Besteller nicht zu vertreten hat, das Bauvorhaben für das die Lieferung erfolgen soll, vollständig oder teilweise ein, und verzögert sich die Abnahme danach aus diesen Umständen, so ist der Lieferant erst nach Ablauf von



einer Frist von acht Wochen ab Mitteilung dieser Umstände durch den Lieferanten zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt.

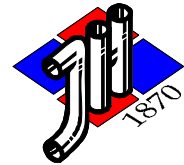
5. Der Besteller ist, ohne in Verzug zu geraten, berechtigt, verspätete oder mangelhafte Lieferungen zurückzuweisen bzw. deren Annahme zu verweigern.

Tritt der Verzug mit Teillieferungen ein, so ist der Besteller nach seiner Wahl berechtigt, entweder hinsichtlich der betroffenen Teilleistung, aller noch nicht gelieferten Teile des Vertragsgegenstandes, oder vom gesamten Vertrag zurückzutreten.

Der Besteller hat im Fall des Gesamtrücktrittes die bereits erhaltenen Waren auf Kosten des Lieferanten zurückzustellen, sofern ihm dies noch möglich ist. Ein weitergehender Anspruch des Lieferanten besteht nicht.

7. Erfüllung, Gewährleistung, Schadenersatz

1. Der Lieferant garantiert die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Verpflichtungen und die Freiheit des Vertragsgegenstandes von jedem die Gebrauchsfähigkeit beeinträchtigenden Mangel sowie von Rechten Dritter.
2. Der Besteller ist berechtigt, die Annahme mangelhafter Lieferungen zu verweigern.
Eine solche Verweigerung steht dem Besteller insbesondere auch zu, wenn er im Falle einer Annahme unter dem Vorbehalt der späteren eingehenden Prüfung innerhalb von fünf Tagen die Annahme schriftlich verweigert.
In diesen Fällen ist der Lieferant verpflichtet, seine Lieferung unverzüglich zurückzunehmen.
Die in diesen Bedingungen geregelten Verzugsfolgen werden dadurch nicht berührt.
Die vorbehaltlose Annahme einer Lieferung ist kein Verzicht des Bestellers auf die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen.
3. Der Lieferant verzichtet ausdrücklich auf den Einwand einer verspäteten Mängelrüge.
Es trifft den Besteller keine Verpflichtung zur sofortigen Untersuchung der Ware und Erhebung der Mängelrüge.
4. Dem Besteller stehen im Falle mangelhafter Lieferung des Vertragsgegenstandes alle in den §§ 922ff ABGB genannten Ansprüche auf Gewährleistung und aus dem Titel des Schadenersatzes zu.

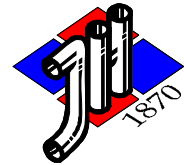


Rückgriff gegen den Lieferanten:

Hat der Besteller einem **Unternehmer oder Verbraucher** Gewähr geleistet, so kann er von seinem Vormann (Lieferanten), wenn auch dieser Unternehmer ist, auch nach Ablauf der Fristen des § 933 ABGB die Gewährleistung fordern. Der gewährleistungsrechtliche Rückgriff kann vom Besteller innerhalb von 2 Monaten ab Erfüllung der eigenen Gewährleistungspflicht **durch schriftliche Anzeige** geltend gemacht werden. Dadurch wird der Lauf der Gewährleistungsfrist gehemmt. Der gewährleistungsrechtliche Rückgriff verjährt in 5 Jahren nach Erbringung der Leistung des Regresspflichtigen. Steht am Ende der Absatzkette ein Verbraucher, bleibt die Regelung des § 933 b ABGB unverändert.

Hinsichtlich des Mangels von zugesicherten Eigenschaften, beginnt die Frist erst mit der Erkennbarkeit der fehlenden zugesicherten Eigenschaft (versteckte Mängel) zu laufen.

5. Wird der Liefergegenstand Bestandteil eines Gesamtwerkes, so beginnt der Lauf der Gewährleistungsfrist frühestens mit dem Zeitpunkt der Abnahme des gesamten Werkes durch den Auftraggeber des Bestellers.
6. Kommt der Lieferant bei Vorliegen einer mangelhaften Lieferung einer Verbesserungsaufforderung nicht binnen der ihm vom Besteller gesetzten Frist nach, steht dem Besteller das Recht zu, ohne weitere Verständigung die Werkausführung durch Dritte auf Kosten des Lieferanten durchführen zu lassen. Diese Kosten der Ersatzvornahme sind innerhalb von 30 Tagen nach Vorschreibung fällig; der Besteller ist insbesondere berechtigt, diese Kosten von der Rechnung des Lieferanten in Abzug zu bringen.
7. Ist der Lieferant verpflichtet, seine Lieferung zu verbessern oder Fehlendes nachzutragen, so hat er dies an dem Abnahmeort der ursprünglichen Lieferung zu erfüllen.
Ist eine Verbesserung an diesem Ort unmöglich, so wird der Besteller die gelieferte Ware dem Lieferanten auf dessen Kosten und Gefahr übersenden.
8. Die Gewährleistungsfrist wird durch jede Verbesserungshandlung unterbrochen und beginnt mit der vorbehaltlosen Neuabnahme wieder zu laufen.
Der Lieferant ist verpflichtet, dem Besteller alle durch eine mangelhafte Lieferung entstehenden Schäden zu ersetzen, sofern er nicht beweist, dass er an der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten ohne sein Verschulden gehindert worden ist.
Der Ersatz umfasst auch den entgangenen Gewinn.
9. Der Besteller ist berechtigt, als Deckung für Ungenauigkeiten der Abschlagsrechnungen einen Deckungsrücklass von 10% des Rechnungsbetrages einzubehalten.
Der Deckungsrücklass wird mit der Schluss- bzw. Teilschlussrechnung abgerechnet.



10. Der Besteller ist weiters berechtigt, einen Haftungsrücklass von 5% des Betrages der Schlussrechnung einzubehalten.

Er wird von diesem Recht allerdings nur dann Gebrauch machen, wenn der Rechnungsbetrag €10.000,00 übersteigt.

Der Besteller hat das Recht, sich aus dem Haftungsrücklass für seine Ansprüche auf Gewährleistung, Verzug und Schadenersatz schadlos zu halten bzw. den Haftungsrücklass solange zurückzuhalten, bis ein allfälliger Gewährleistungsstreit ausgetragen ist.

Der Haftungsrücklass ist, soweit er nicht in Anspruch genommen wird, spätestens zwei Monate nach Ablauf der Gewährleistungsfrist freizugeben.

8. Preis, Zahlungen

1. Die zwischen Besteller und Lieferanten vereinbarten Preise sind Fixpreise.

Der vereinbarte Preis beinhaltet sämtliche Kosten für die vollständige Lieferung des Vertragsgegenstandes einschließlich Nebenleistungen, sowie etwaige Montagearbeiten.

Bei Vertragsabschluss mit Offenlassen der Preise wird der am Tag des Zustandekommens des Vertrages geltende Preis zugrunde gelegt.

2. Der Lieferant ist verpflichtet, die Rechnung in 2-facher Ausfertigung unter Angabe der Bestellnummer und Projektbezeichnung nach Ablieferung der Ware am Abladeort bzw. nach Beendigung der Aufstellung und Montage zu erstellen.

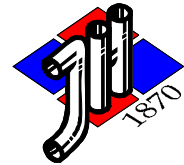
Eine Rechnung, welche vor den genannten Zeitpunkten gelegt wird, gilt erst als in diesem Zeitpunkt beim Besteller eingelangt.

3. Der Lieferant ist verpflichtet, für jede vollständige Lieferung eine gesonderte Rechnung zu erstellen. Teilrechnungen sind nur bei entsprechender Vereinbarung zulässig und wirksam.

4. Sofern unsererseits keine anders lautende Vereinbarung getroffen wurde, gelten nach Wahl des Lieferanten folgende Zahlungsziele: 14 Tage 3 % Skonto, 30 Tage netto ab Wareneingang bzw Rechnungserhalt. Sollte eine oder mehrerer Teilrechnungen nicht innerhalb der Skontofrist bezahlt werden, bleibt der Skontoanspruch für zeitgerecht bezahlte Rechnungen dennoch aufrecht.

Der Beginn des Fristenlaufs ist solange gehemmt als keine vollständige und prüffähige Rechnung vorliegt, der Besteller die Annahme der Lieferung verweigert, die Annahme unter dem Vorbehalt einer eingehenden Prüfung vornimmt oder eine förmliche Abnahme vorgesehen und diese nicht erfolgt ist.

5. Unberührt bleiben die Rechte des Bestellers, die Zahlung wegen Gewährleistungsansprüchen zu verweigern sowie Deckungs- und Haftungsrückerlässe zu nehmen.



Der Lauf der Skontofrist wird bis zur vollständigen Vertragserfüllung durch den Lieferanten gehemmt.

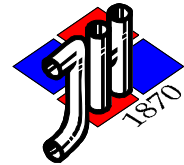
6. Erfolgt die Lieferung in Teilen und ist demgemäß auch die Bezahlung der Rechnungen in Teilen vereinbart, gelten die vorstehenden Bestimmungen sinngemäß für die einzelnen Teilrechnungen.

9. Zurückbehaltungsrecht, Aufrechnung

1. Der Lieferant ist nicht berechtigt, seine Lieferung oder sonstige Leistung nach § 1052 ABGB bis zur Bewirkung oder Sicherstellung der Gegenleistung zu verweigern.
Bei Vorliegen einer mangelhaften Lieferung ist der Besteller bis zur vollständigen mangelfreien Erbringung berechtigt, seine gesamte Leistung aus dem Vertrag zurückzuhalten.
2. Dem Besteller wird das Recht eingeräumt, gegen die Ansprüche des Lieferanten mit seinen Forderungen auf Pönalzahlungen sowie Schadenersatz auch dann aufzurechnen, wenn diese vom Lieferanten noch nicht anerkannt sind.
Dieses Recht besteht auch dann, wenn die Gegenforderungen des Bestellers mit denen des Lieferanten in keinem rechtlichen oder tatsächlichen Zusammenhang stehen.
3. Dem Lieferanten steht kein wie immer geartetes Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrecht zu.

10. Vertragsübernahme, Abtretung von Ansprüchen

1. Der Lieferant ist ohne ausdrückliche und schriftliche Zustimmung des Bestellers nicht berechtigt, seine Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag einem Dritten zu übertragen.
Dessen ungeachtet ist der Lieferant berechtigt, seine Lieferverpflichtungen durch Abschluss von Verträgen mit Dritten zu erfüllen, wobei er in diesem Fall lediglich verpflichtet ist, dem Besteller die Daten dieses Sublieferanten (Name, Firmenwortlaut, Adresse) bekannt zu geben.
Der Einsatz eines solchen Sublieferanten ist dann zulässig, wenn der Besteller innerhalb von 14 Tagen ab Bekanntgabe dieser Daten nicht schriftlich, per Telefax oder per E-Mail Widerspruch erhebt.
Durch diese Verträge mit Sublieferanten wird das Vertragsverhältnis zwischen Besteller und Lieferanten nicht berührt.
Der Lieferant haftet für die Auswahl und für jedes Verschulden seiner Sublieferanten.
2. Eine Abtretung der Ansprüche aus den vom Lieferanten gelegten Rechnungen an Dritte ist ohne ausdrückliche und schriftliche Zustimmung des Bestellers unwirksam.



11. Rechte Dritter

1. Der Lieferant erklärt ausdrücklich, dass der Liefergegenstand bzw. alle seine Teile in seinem alleinigen Eigentum stehen und mit Rechten Dritter, insbesondere nicht mit vorbehaltenem Eigentum belastet sind; dem Eigentum des Lieferanten steht die uneingeschränkte Verfügungsermächtigung gleich.
2. Der Lieferant wird ferner den Besteller gegen sämtliche Ansprüche sowie jegliche gerichtliche Schritte schützen und schadlos halten, die aus der Beeinträchtigung von Patentrechten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und sonstigen gewerblichen Schutzrechten Dritter in Verbindung mit der Lieferung entstehen.

12. Anwendbares Recht, Erfüllungsort und Gerichtsstand

1. Für diese Einkaufsbedingungen und die gesamten Rechtsbeziehungen zwischen dem Besteller und dem Lieferanten gilt österreichisches Recht unter Ausschluss des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den Internationalen Warenkauf (UN-Kaufrecht).
2. Erfüllungsort der Verpflichtungen des Bestellers ist ausschließlich der Sitz des Bestellers.
Erfüllungsort für sämtliche Verpflichtungen des Lieferanten ist der im jeweiligen Auftrag bzw. in der Auftragsbestätigung genannte Abladeort oder der in Pkt. 5. beschriebene Ort.
3. Gerichtsstand für alle sich mittelbar oder unmittelbar aus dem Vertrag ergebenden Streitigkeiten ist das für den Sitz des Bestellers sachlich zuständige Gericht in Linz.

Der Besteller ist jedoch berechtigt, auch das für den Lieferanten zuständige Gericht anzurufen.

Stand: 07.11.2006